



Schwere Schicksale: Bernadette Mold spielte die Anne Frank.

(Foto: erö)

# An schreckliche Zeit erinnern

## Theaterensemble spielt das Leben von Anne Frank

**Mitterfels.** (erö) Zum Gedenktag „Opfer des Nationalsozialismus“ am 27. Januar beschäftigte sich der Lehrplan der Marianne-Rosenbaum-Schule, Berufsfachschule für Ernährung und Versorgung sowie Kinderpflege in Mitterfels, in diesem Jahr mit dem Schicksal der Anne Frank und ihrem bekannten Tagebuch. Nachdem das Thema bereits im Deutschunterricht ausführlich behandelt worden war, waren die Schülerinnen zu einem kleinen Theatervormittag mit dem Theater „Forum“ Wien, wo das Drei-Personen-Stück „Das Tagebuch der Anne Frank“.

Damit werde die Marianne-Rosenbaum-Schule unter anderem ihrem Anspruch gerecht, eine Schule ohne Rassismus und mit Courage zu sein, unterstrich Zweigstellenleiter

Michael Haaga. In dem Stück geht es um das Schicksal der jungen Jüdin Anne, die sich mit ihrer Familie in einem Hinterhaus in Amsterdam vor den Nazischergen verstecken muss und zeigt, dass sie trotzdem ein modernes Mädchen voller Hoffnung und Wünsche ist.

Mit wenigen Requisiten schuf das Theaterensemble eine Atmosphäre der Beklemmung, zeigte aber auch die humanitäre Geisteshaltung der Familie Frank in einer inhumanen Zeit. Nach zwei Jahren wurde das Versteck verraten, die Familie kam um, nur Vater Otto Frank überlebte. Er fand das Tagebuch und sorgte für seine Veröffentlichung. „Denn wer die Geschichte vergessen will, ist dazu verurteilt, sie noch einmal zu erleiden“, sagt Vater Otto Frank am Schluss des Stückes.